

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

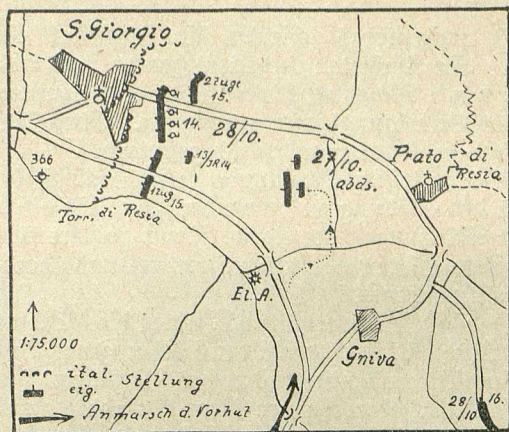
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gefecht des II. Bataillons bei San Giorgio

am 27. und 28. Okt. 1917



Oberleutnant Humer beabsichtigte nun, zuerst diesen unangenehmen feindlichen Stützpunkt zu nehmen und stellte dem dort befindlichen Zug (Leutnant i. d. Res. Wundrak) der 14. Feldkompagnie, einen zur Verlängerung des rechten Flügels eben eintreffenden Zug der 15. und die Sturmpatrouille der Kompagnie zur Verfügung. Leutnant Wundrak ging den Stützpunkt äußerst schneidig an, drängte den Feind zurück, stieß aber bei der Ortskirche auf neuen stärkeren Widerstand, den zu brechen er nicht im Stande war. Es war mittlerweile 2 Uhr nachts (28. Oktober) geworden. Die Feuerkraft der Italiener hatte nicht abgenommen, sondern sich im Gegenteil beträchtlich verstärkt, da der Gegner immer mehr Kräfte in den Kampf zu werfen schien.

Dunkelheit und eintretender Munitionsmangel zwangen nunmehr Oberleutnant Humer, den Angriff einzustellen und nur die fortgesetzten Überflügelungsversuche der Italiener abzuwehren.

Der Bataillonskommandant setzte noch eine Infanterie- und eine Maschinengewehrkompanie Nr. 14 in die vordere Linie ein und ließ auf die Dauer des kritischen Momentes des allgemeinen Munitionsmangels auch die Gewehre der Maschinengewehrkompanie des Kaiserjägerbataillons vorziehen.

Beim Vorgehen derselben im deckungslosen, vom gegnerischen Feuer vollkommen bestrichenen Gelände, erlitten die Maschinengewehrzüge leider schwere Verluste. Beim ersten Maschinengewehr des 1. Zuges blieben nur drei, beim zweiten nur 4 Mann von der Bedienung übrig. Im Laufe der Nacht konnte der allgemeine Munitionsmangel durch tatkräftiges Eingreifen des Fähnrich i. d. Res. Albrecht Josef behoben werden.

Da auch für den nächsten Tag ein frontaler Angriff wenig Erfolg versprach, stellte Hauptmann Schemfil beim deutschen Divisionskommando den Antrag, die feindliche Stellung durch Eingreifen von Abteilungen auf den Höhen nördlich San Giorgio aufzurollen.

Inzwischen hatte in der Nacht ein furchtbarer Sturm eingesetzt, der verbunden mit dem unausgesetzt strömenden Regen hohe Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit der ungeschützt dem Unwetter preisgegebenen Kompagnien stellte, die außerdem vor dem feindlichen Feuer nicht genügend geschützt waren, da der feine Boden ein Eingraben nicht zuließ.